

Gute Taten mit Fußball und Schrubber

40 Teams bei wohltätigem VO-Cup-Turnier – Mit Erlös soll Spendensumme auf über 200 000 Euro steigen

BAUNATAL. Diesmal fällt die 200 000-Euro-Hürde, da zeigt sich Malte Harbusch sicher. Er spricht von Geld, dass in außerordentlicher Weise Gutes tut: Es hilft krebserkrankten Kindern und behinderten Menschen in der Region. Zugleich ist es aber auch Geld, in dem viel Spaß steckt. Denn jedes Jahr kicken dutzende Mannschaften von VW und aus dem Umfeld der Autobauer mit

großem Vergnügen im Baunataler Stadtpark, um den Topf erneut zu füllen. VO-Cup heißt das Ganze, weil die Initiative aus dem Vertrieb Original-Teile (VO) von Volkswagen kommt.

Um die 1000 Teilnehmer

So tummelte sich am Samstag wieder um die 1000 Spieler und Zuschauer im Stadtpark – darunter Akteure aus

Holland, Luxemburg, Österreich und Polen. Sie ließen sich selbst von Wolkenbrüchen nicht abschrecken, sondern griffen zu Schrubbern, um das Wasser zu eliminieren. 18 000 Euro, so viel wie im Vorjahr, dürften auf jeden Fall übrig bleiben, schätzt Harbusch, „eher noch mehr“. Er gehört zum 15-köpfigen Team des VO-Cup-Fördervereins, der das Turnier organisiert.

Seit 1997 gibt es den Wettbewerb. Und er besteht längst nicht nur aus Fußball. Allerlei Vergnüglichen für die Kinder, eine große Tombola und viel Musik gehören ebenfalls zum Programm. Diesmal war die Band Mad Company im Einsatz, danach legte DJ Robby auf. Das Geld für die gute Sache kommt übrigens vorrangig aus dem Speisen- und Getränkeverkauf sowie aus Spenden zusammen.



Schrubben statt spielen: Wolfgang Kuhlmeier, Michael Boeker und Frank Sippel vom Team Balu (der Bär) der Qualitätssicherung von VW Baunatal bei einem ganz speziellen Turniereinsatz. Der starke Regen war schuld.

Fotos: Fischer



Oben ohne oder bunt: Serkan Tüccar und Rigo Dammann vom Team Nord-West Emsdetten fielen mit Glatze beziehungsweise Stacho in Schwarz-Rot-Gold auf.

die Kugel rollte („super kooperativ“). Er hebt ferner hervor, dass acht Schiedsrichter aus der Region kostenlos piffen.

Nur eines finden er und seine Mitstreiter höchst unerfreulich: Wie im Vorjahr wurde in der Nacht vor dem Turnier ein Kühlwagen aufgebrochen, die Diebe stahlen Getränke. „Das sind 400 Euro weniger für die gute Sache“, bedauert Malte Harbusch: „Schade!“ (ing)

HNA 26.06.2007